

Erfahrungsbericht

Erasmus WiSe 23/24

University of Split, Kroatien

Im Herbst 2022 habe ich mich auf der Website der Uni Oldenburg für ein Auslandssemester im Fach Sport an der University of Split beworben. Hierfür musste man nur ein Formular ausfüllen und abschicken. Wenig später meldete sich dann schon der Departmental Coordinator der Uni Oldenburg bei mir, welcher Kontakt zu der Gastuniversität aufgenommen hatte. Bis zur Zusage aus Split dauerte es dann bis Mitte Mai. In der Zeit konnte man sich schon mal um die Dokumente kümmern, die man für die Bewerbung für das Studentenwohnheim benötigt oder ähnliches (lässt sich alles auf der Website der Uni Split finden). Dann musste nur noch das Learning Agreement ausgefüllt werden, indem man beispielsweise angibt welche Kurse man belegen möchte und was davon angerechnet werden soll. Anfangs erschienen die verschiedenen Dokumente und Formulare echt viel, aber solange man sich an die Emails der Ansprechpartner:innen der eigenen Uni und der der Gastuniversität hielt, wurde man da gut durchgelotst. Obwohl die Welcome-Week in Split erst am 24.09. losging, machte ich mich bereits am 17.09. auf den Weg dorthin. Von Hamburg aus fliegt man mit einem Direktflug nur zwei Stunden zum Flughafen Split und von da fährt ein Bus dann nochmal eine Stunde bis ins Zentrum. Die Anreise mit dem Flugzeug geht also echt schnell.

Meine Unterkunft habe ich mir vorab zusammen mit zwei anderen Auslandsstudenten über die Website trawerk.hr gesucht. Diese nimmt allerdings eine Gebühr von ca. 200€ um im Gegenzug vor einem Betrugsfall zu schützen. Im Nachhinein wäre das denke ich aber nicht nötig gewesen, denn fast alle anderen Student:innen haben ihre Wohnung über Facebook Gruppen gefunden oder durch Vorschläge in der Erasmus Whatsapp Gruppe. Diese Gruppen würde ich sowieso empfehlen, um sich auch schon mal vorab ein bisschen mit anderen zu connecten und gegebenenfalls erste Treffen auszumachen. Da ich die erste von meinen Mitbewohner:innen war die anreiste, war ich über besagte Treffen sehr froh um erstmal ein bisschen Anschluss zu finden und sich nicht so alleine zu fühlen am Anfang. Allgemein wurde oft in die Whatsapp Gruppe geschrieben, wenn jemand Lust hatte etwas zu unternehmen oder etwas vorhatte, wo andere gerne dazukommen konnten. Da sich alle in derselben Situation befinden und Leute kennenlernen wollen, herrscht eine super freundliche und entspannte Atmosphäre und grade zu Beginn lernt man viele verschiedene Menschen kennen, wenn man offen an die Sache rangeht. In der Welcome Week und auch danach gibt es außerdem viele von ESN organisierte Aktivitäten und Events die ich sehr empfehlen kann.

In meinem Fall war die Anforderung für das Auslandsstudium 15 creditpoints zu belegen. Im Fach Sport zählte jeder Kurs 3 cp, also benötigte man insgesamt fünf wovon zwei Theoriekurse sein mussten. Ich hatte die Praxiskurse Tanzen, Turnen und Volleyball und als

Theorie Sportpsychologie sowie „Physical Activities and Exercises“ was eigentlich eine Mischung aus Theorie und Praxis war, da wir an Tagen mit gutem Wetter Ballspiele am Strand gespielt haben oder den Marjan Hill hoch gewandert sind. Allgemein waren die Anforderungen an uns Auslandsstudent:innen nicht besonders hoch. In jedem Kurs wurden Prüfungsleistungen abgefragt, aber man hatte den Eindruck, die Dozent:innen waren einem auch dabei sehr gut gesonnen. Die Betreuung im Fachbereich Kinesiology (Sport) war ebenfalls sehr gut. Am ersten Tag wurden uns Ansprechpartnerinnen vorgestellt, eine Whatsapp Gruppe eröffnet und uns versichert, dass wir uns jederzeit melden können. Dies bestätigte sich dann auch im Laufe des Semesters. Ähnlich verhielt es sich mit den ESN Vertreter:innen. Man bekam immer und auch schnell eine Antwort und sie unterstützten und kümmerten sich um einen in jeder Hinsicht.

Mein Alltag bestand aus den gewählten Sportkursen, die maximal 1,5-3 Stunden pro Tag einnahmen und den Rest der Zeit verbrachte ich mit Freunden am Strand, in der Stadt, auf dem Marjan Hill oder mit ESN Aktivitäten. Fast jede Woche wurde eine ESN-Party veranstaltet und an manchen Wochenenden gab es Städte-Trips, an denen man teilnehmen konnte. Besonders gut hat mir auch der 5-tägige Sarajevo Aufenthalt gefallen, wo es die Möglichkeit gab an drei Tagen Ski oder Snowboard im Skigebiet Jahorina zu fahren.

Die schlechteste Erfahrung innerhalb des Auslandssemesters bezieht sich auf meine Unterkunft. Leider war die von uns angemietete Wohnung sehr alt, nicht sehr sauber und wies stellenweise Schimmel in den Räumen vor. Außerdem lag sie auf Souterrain-Ebene, was den Schimmelbefall vor allem im Winter nicht grade verbesserte. Mit diesem Problem konnte ich mich beispielsweise auch bei den ESN Leuten melden und mir wurden direkt ein paar Alternativen geschickt in denen ich hätte unterkommen können.

Die beste Erfahrung, die ich durch das Erasmus-Semester gemacht habe, war der Kontakt zu vielen verschiedenen Menschen und damit verbunden in so kurzer Zeit gute Freundschaften aufzubauen. Da ich ein eher introvertierter Mensch bin und gerne in meiner Komfortzone bleibe, war das Auslandssemester eine große persönliche Herausforderung für mich. Mein Ziel aus mir herauszukommen und neue Dinge über mich als Mensch und auch den Umgang mit vielen verschiedenen fremden Menschen zu lernen ist auf jeden Fall geglückt. Außerdem kann ich den Zeitraum September bis Februar sehr empfehlen. Denn es ist noch bis in den Oktober so warm gewesen, dass man sich an den Strand legen oder sogar ins Meer gehen konnte und auch wenn es dann irgendwann kälter wurde, schien die Sonne trotzdem sehr häufig. Ich fand es auch interessant diese in Deutschland oft grauen Monate mal in einem anderen Land zu erleben und muss sagen, dass es in Split echt schön war. Zur Weihnachtszeit gab es auch einen kleinen Weihnachtsmarkt und eine Eisbahn an der Riva und auch in den kleinen Altstadtgassen hingen Weihnachtsbeleuchtungen. Obwohl es in Split sehr viele schöne Orte und Strände gibt, kann ich auch empfehlen ein paar Ausflüge auf eigene Faust zu unternehmen. Beispielsweise gibt es viele schöne Inseln die man günstig mit der Fähre erreicht. Ich war auf Hvar und Brac und fand beide superschön. Außerdem war ich für drei

Tage in Mostar (Bosnien), was ich auch sehr empfehlen kann und Dubrovnik soll auch eine Reise wert sein, dort habe ich es leider nicht mehr hingeschafft.

Zusammengefasst kann ich sagen, dass die fünf Monate in Split eine wunderschöne Zeit waren in der man viel über sich selbst und auch andere Kulturen/Menschen kennenlernt. Auch um sein Englisch etwas zu verbessern, eignet sich Split echt gut, da man sich mit den anderen internationals hauptsächlich auf Englisch unterhält und alle auf einem ähnlichen niedrigen Level sind. Man sollte an dieses Abenteuer mit einer offenen Haltung herantreten und sich den auch manchmal sehr schwer erscheinenden Herausforderungen stellen, denn am Ende profitiert man auf allen Ebenen daraus!